

Bericht des Gemeinderats

Postulat Fraktion SP/JUSO (Gisela Vollmer, SP) vom 07. Mai 2011: Kornhaus: Nutzungskonzept fehlt! (09.000192)

In der Stadtratssitzung vom 25. März 2010 wurde das folgende Postulat Fraktion SP/JUSO erheblich erklärt:

Ausgangslage

9. Juni 1996

Als offenes Haus für Medien und Gestaltung, als Ort der Kulturvermittlung mit neuen Ausstellungsräumen, einem Stadtsaal, der ausgebauten Bibliothek, einer neuen Café-Bar im Erdgeschoss und dem historischen Restaurant im Kornhauskeller sowie einer Bühne, Werkstätten und Lager im Dachgeschoss: so wurde für den Sanierungskredit in der Abstimmungsbotschaft vor der Volksabstimmung geworben. Das Kornhaus sollte damit wieder zu einem wichtigen Begegnungs- und Veranstaltungsort im Herzen der Stadt Bern werden – „einer Werkstatt für die Zukunft unserer Stadt in der Schweiz und in der Welt“. Dazu wurde vom Volk ein Kredit von 17 Mio. Franken beschlossen.

18. Mai 2006

Noch vor der Baukreditabrechnung der Sanierung – die dem Stadtrat übrigens bis heute nicht vorliegt – wurde dem Stadtrat ein neuer Baukredit für eine bauliche Optimierung vorgelegt. Bereits damals kritisierten Mitglieder der PVS und des Stadtrats, dass sich im Kornhaus entgegen früheren Annahmen die Schwerpunkte deutlich zu einer privaten Nutzung mit Auswirkungen auf die öffentlich genutzten Bereiche verschieben. Zudem weigerte sich der Gemeinderat in diesem Zusammenhang ein Nutzungskonzept für das ganze Haus vorzulegen, obwohl klar war, dass der Mietvertrag mit der Kornhausbühne im Sommer 2007 auslaufen würde.

Ende 2006

In einer späteren Diskussion um die öffentliche Nutzung des Kornhauses erfuhr der Stadtrat eher zufällig, dass der Gemeinderat auf Ende 2006 das Kornhaus vom Finanzvermögen in den Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik verschoben hatte.

3. Juli 2008

In der Kreditvorlage zum Kornhaus forderte die SP den Gemeinderat auf, in einer entsprechenden Vorlage die Rückführung des Kornhauses in das Finanzvermögen aufzuzeigen. Im Weiteren nahm der Stadtrat damals mit Verwunderung die Mietzinspolitik in diesem Haus zur Kenntnis.

Gleichen Tags wurde ein Postulat „Bern+ Stadtforum im Kornhaus“ (Gisela Vollmer, SP) vom Stadtrat überwiesen.

3. Dezember 2008

In der Antwort auf die dringliche Interpellation „Repräsentative Büroflächen im Kornhaus?“ erklärte der Gemeinderat einerseits, dass die derzeitige Nutzung sehr attraktiv sei, machte aber andererseits die angeblichen Forderungen der Denkmalpflege und finanzielle Ertragsforderungen für eine Umnutzung geltend.

Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert folgende Massnahmen zu prüfen:

- gemeinsam mit den BetreiberInnen des Kornhauses ein tragfähiges Nutzungskonzept – unter Berücksichtigung des im Stadtrat geforderten Kulturstätten-Konzeptes (Ruedi Keller, SP) – zu erarbeiten (wie es in der Abstimmungsbotschaft dargelegt wurde) und dem Stadtrat zu unterbreiten.
- ob die Zuordnung des Kornhauses im Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik richtig ist und allenfalls eine Rückführung ins Finanz (Liöl)- oder Verwaltungsvermögen der Stadt angezeigt wäre.
- dem Stadtrat endlich die Abrechnung des Baukredits vorzulegen.

Bern, 7. Mai 2009

Postulat Fraktion SP/JUSO (Gisela Vollmer, SP): Ursula Marti, Guglielmo Grossi, Patricia Mordini, Leyla Gül, Miriam Schwarz, Annette Lehmann, Hasim Sönmez, Ruedi Keller, Rolf Schuler, Nicola von Greyerz

Bericht des Gemeinderats

Am 9. Juni 1996 haben die Stimmberechtigten der Stadt Bern den Kredit für die Sanierung des Kornhauses genehmigt.

Zu Punkt 1:

Das Nutzungskonzept wurde bereits vor der Abstimmung in einem offenen Verfahren entwickelt und war mit seinen zwei Schwerpunkten „Stadtsaal“ und „Zentrum für Medien“ Teil der Abstimmungsbotschaft (S. 20/21).

Zitat: „Das Nutzungskonzept wurde in einem offenen Verfahren entwickelt: Verschiedene Institutionen und Gruppierungen sollen ein vielfältiges Programm gestalten - im weitesten Sinne eine `Werkstatt für die Zukunft unserer Stadt in der Schweiz und in der Welt`. Verantwortlich sein werden:

- die Betriebsleitung für den Stadtsaal,
- der Förderverein Kornhaus,
- die private Trägerschaft des Forums für Gestaltung,
- die Regionalbibliothek Bern (mit Einbezug der bestehenden Gewerbebibliothek und der Informationsstelle für Erwachsenenbildung).

Diese Institutionen entwickeln gemeinsam mit den bereits im Kornhaus untergebrachten Einrichtungen (Stadtheater, Kornhauskeller) sowie mit weiteren Mitträgerinnen und Mitträgern die Leitlinien der offenen Nutzung.“

Rückfragen der zuständigen Liegenschaftsverwaltung haben ergeben, dass die Mieterinnen und Mieter im Kornhaus Bern (Stadtsaal, Kornhausforum, Regionalbibliothek und Förderverein Kornhaus) mit der heutigen Nutzung sehr zufrieden sind.

Zu Punkt 2:

Der Gemeinderat ist nach wie vor der Meinung, dass es richtig war, das Kornhaus dem Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik (Fonds) zuzuweisen. Er ist gegen eine Rückübertragung aus dem Fondsvermögen ins Finanzvermögen (Liegenschaften im öffentlichen Interesse [Liöl]). In

der Produktegruppe PG620100, Liöl, sind Liegenschaften enthalten, die bei der Vermögensaufteilung nicht genau zugeordnet werden konnten (Verwaltungs- oder Fondsvermögen). Der Liegenschaftsbestand des Liöl wird aber laufend bereinigt, und es war ursprünglich vorgesehen, diese Produktegruppe aufzuheben, sobald alle Liegenschaften zugeteilt sind. An diesem Gedanken möchte der Gemeinderat festhalten, auch wenn es bisher nicht möglich war, ihn vollständig umzusetzen. Aus diesem Grund macht es aber nach Auffassung des Gemeinderats keinen Sinn, eine Liegenschaft, die dem Fondsvermögen zugeordnet wurde wieder ins Liöl zu verschieben.

Eine Übertragung ins Verwaltungsvermögen würde bedeuten, dass das Kornhaus ins Vermögen von Stadtbauten Bern überginge. Dies wäre jedoch sachlich falsch, weil das Kornhaus nicht vollumfänglich einer öffentlichen Nutzung dient. Eine Aufteilung in Fonds- und Verwaltungsvermögen durch Bildung von Stockwerkeigentum schliesst der Gemeinderat aus. Auch hinsichtlich der Abstimmung vom 15. Mai 2011 betreffend Rückführung der Stadtbauten Bern in die Stadtverwaltung, macht eine Übertragung ins Verwaltungsvermögen keinen Sinn.

Zu Punkt 3:

Die vermögensrechtliche Überführung der Liegenschaft Kornhaus vom Finanzvermögen in das Fondsvermögen erfolgte per 31. Dezember 2006. Mit dieser Überführung wurde der Sanierungskredit vom seinerzeitigen Hochbauamt der Stadt Bern (später Stadtbauten Bern) in die Verantwortlichkeit der Liegenschaftsverwaltung übergeben. Der quantitativ grosse Umfang der Kreditabrechnung, der bei jeder Kreditabrechnung gegebene qualitative Anspruch, das Arbeiten mit unterschiedlichen EDV-Programmen sowie die Bearbeitung der Kreditabrechnung von Personen, die am Projekt nicht beteiligt waren, bedingt eine erhöhte Bearbeitungszeit.

Die Kreditabrechnung wurde inzwischen von der Liegenschaftsverwaltung aufbereitet und wird dem Finanzinspektorat im 1. Quartal 2011 zur Revision vorgelegt.

Kredit gemäss Volksabstimmung vom 9. Juni 1996	Fr. 14 880 000.00
Nachkredit gemäss Stadtratsbeschluss vom 4. Dezember 1997	<u>Fr. 2 650 000.00</u>
Total Sanierungskredit	Fr. 17 530 000.00
Kreditabrechnung provisorisch und unrevidiert	Fr. 16 254 946.65
Nicht ausgeschöpfter Kredit provisorisch und unrevidiert	Fr. 1 275 053.35

Die Kreditabrechnung für die Optimierungsmassnahmen in Zusammenhang mit der Vermietung des 4. Obergeschosses wird bis Mitte 2011 fertig gestellt sein und anschliessend dem Finanzinspektorat zur Revision vorgelegt.

Bern, 16. Februar 2011

Der Gemeinderat